

[s.n.]

Autor(en): **Boscovits, Johann Friedrich**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



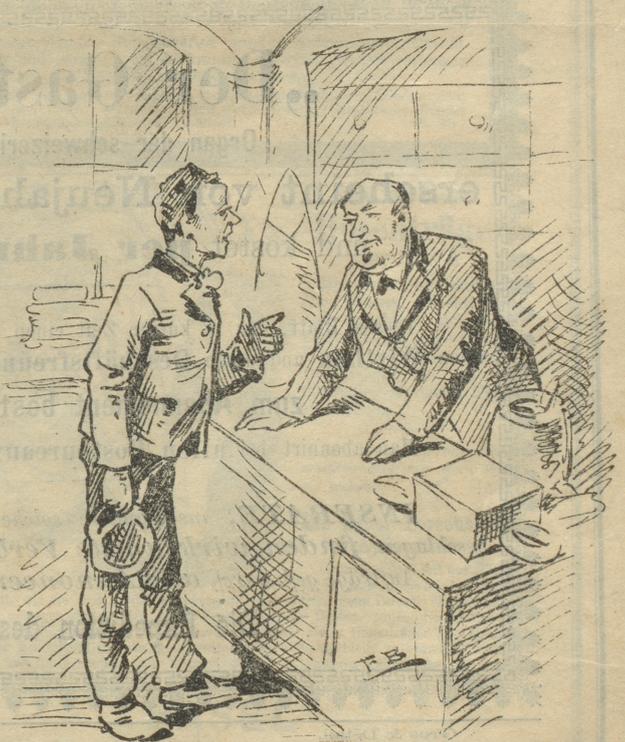
Abwart (zum ankommenden Rekruten: „Was heit dir welle?“
Rekrut: „He, i sött mi neue da chl'i la z'wegfluege!“



Händler: „Wie thüür die Chueh?“ — **Bäuerin**: „Das cha
 ich nüd säge, das Chalb ischt nüd da und doch häd er gfait, er well
 sie denn verchäufe!“



Lehrer: „Wie thüür de Sad Herdöpfel?“ — **Bauer**: „Sechs
 Fränkli!“ — **Lehrer**: „Ja, mr chauf't's ja allethalbe um fünf!“ —
Bauer: „O, Ihr chönned mir wohl es Fränkli meh zahle, i bi ja
 au zu Eu i d'Schuel g'gange!“



Kaufmann: „Was, Ihr wollt ein Neujahrsgechent? Ihr
 kauft ja nie etwas von mir und Geschenke gibt man nur den Kun-
 den.“ — **Hans**: „Aber Sie müssen auch denken, ich hätt' Euch
 manchnal etwas flehlen können und ich hab's nicht gethan!“